

Professor Dr. Jürgen Volkert
Hochschule Pforzheim

Globale Mindeststandards: Ökonomische versus ethische Positionen?

Mindeststandards: ausgewählte Grundanforderungen

- **Grundanforderungen an globale Mindeststandards**
 1. Ausgerichtet auf individuell und gesellschaftlich legitimierte, zweckadäquate Zielgrößen
 - Menschliche Autonomie, Würde & **Menschenrechte**?
 - **Nutzen**, Glück, Zufriedenheit, **Einkommen**?...
 - **Grundgüter**?...
 - **Capabilities** (Verwirklichungschancen)...?
 - ...
 2. **Effektivität**: kategorische, **weltweit verlässliche Wirksamkeit**

Agenda

1. Mindeststandards: ausgewählte Grundanforderungen
2. Mindeststandards: utilitaristische Positionen als Grundlage der Ökonomik
3. Mindeststandards in Smiths Position der Nationalökonomik
4. Globale Mindeststandards bei Eigeninteresse ohne hinreichende Governance?
5. Neue Politische Ökonomie und Mindeststandards
6. Globale Mindeststandards: aktuelle Weiterentwicklungen und Perspektiven

Mindeststandards:
Utilitaristische Positionen
als Grundlage der Ökonomik

Globale Mindeststandards und Utilitarismus (I)

Utilitarismus - Jeremy Bentham:

- „Die **Natur** hat die **Menschheit** unter die Herrschaft zweier souveräner Gebieter – **Leid und Freude** – gestellt.“(Bentham 2013, 55).
 - **Utilitaristisches Gesamtprinzip**
 - Diejenige Regel oder Handlung ist moralisch richtig, deren Folgen für das Wohlergehen aller Betroffenen insgesamt möglichst großen Nutzen stiften.

Globale Mindeststandards und Utilitarismus (II)

- **Ökonomische Theorie**

- Wegen mangelnder interpersoneller Vergleichbarkeit des Nutzens:
 - **Gesamteinkommen** als Näherungsgröße des Gesamtnutzens einer Volkswirtschaft
 - **Gewinnmaximierung** als Näherungsgröße des von einem Unternehmen erzeugten Nutzens

- **Legitimierte zweckadäquate Zielgrößen?**

- **Nutzen**: Glück oder Zufriedenheit als einzige Zielgröße?
- **Einkommen**: adäquat als Näherungsgröße des Nutzens?

Globale Mindeststandards und Utilitarismus (III)

- **Kategorische, verlässliche Effektivität? Nein.**
 - **Hypothetisch:** Mindeststandards sind nur unter der Bedingung eines **Nettonutzenanstiegs** erwartbar
- **Risiken u.a.:**
 - **Nichtmonetarisierbarkeit** von Teilen des **Wohlergehens**
 - **Vernachlässigung absoluter Menschenrechte**
 - z. B. Singers utilitaristische Migrationsethik
 - **Indifferenz gegenüber (unfairen) Verteilungsergebnissen**
 - **Kaldor-Hicks-Kriterium** – hinreichend für Optima: wenn die **Gewinner**, z. B. einer Wirtschaftspolitik, die **Verlierer entschädigen könnten**
 - **Rawlssche Kritik:**
Utilitarismus = antiindividualistisch

Mindeststandards in Adam Smiths Konzeption

Globale Mindeststandards in Adam Smiths Konzeption (I)

Smith (1753): menschliches Verhalten bestimmt durch:

- **Eigeninteresse** und **Sympathie**
 - Beide Motive = Verhaltensannahmen der **Standardökonomik**
- Jedoch sieht Smith vielfältige **weitere Motive**:
 - **Empathie**
 - **Gerechtigkeitssinn** & Vergeltung von Ungerechtigkeiten
 - **Pflichten der Gerechtigkeit** = **Voraussetzung** für die Existenz einer **Gemeinschaft**
 - Menschlichkeit, Güte, Mitleid, Achtung, Freundschaft
 - u.v.m.
- **Smith: differenziertes Menschenbild** weit über den Homo Oeconomicus hinaus

Globale Mindeststandards in Adam Smiths Konzeption (II)

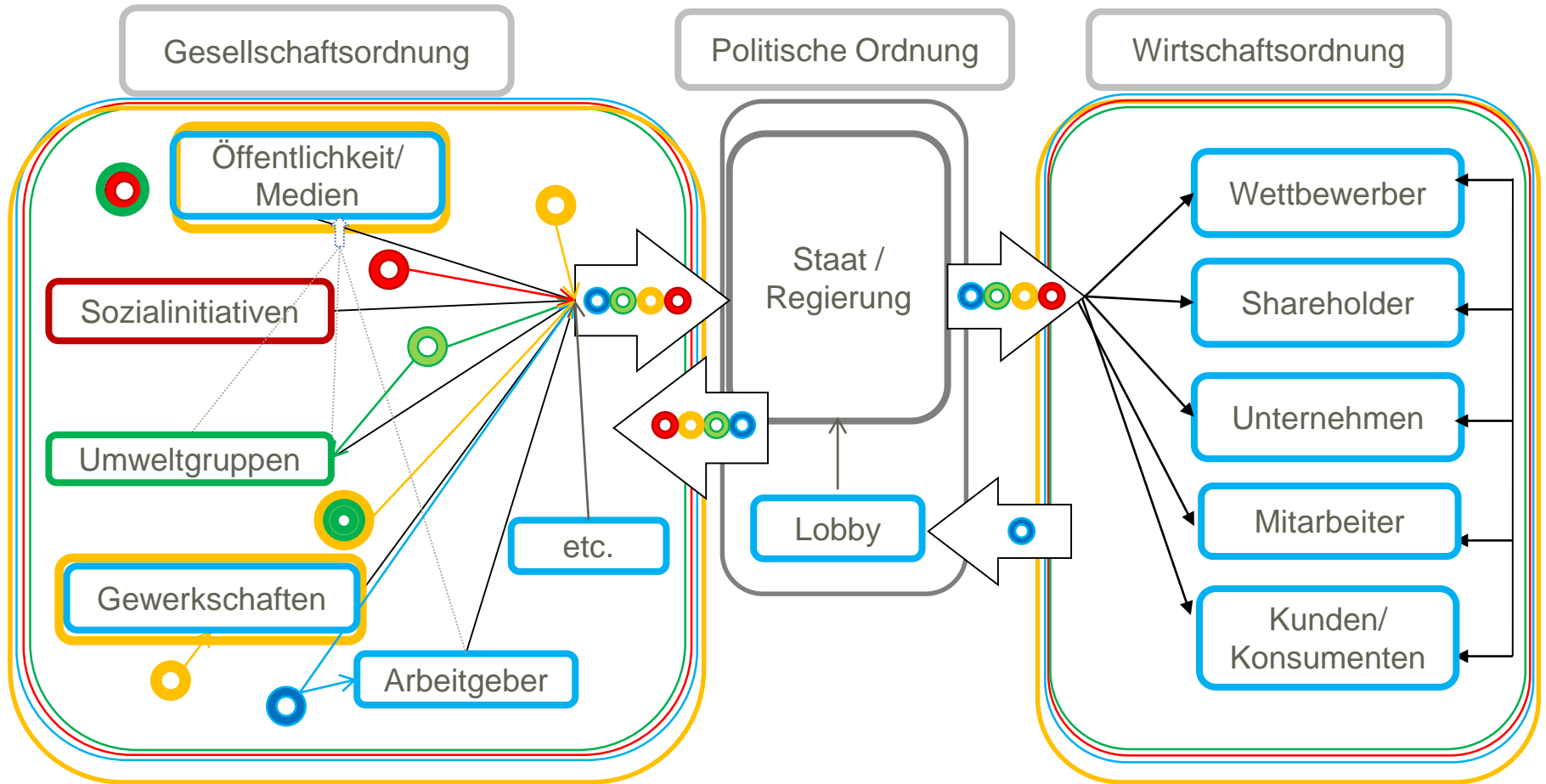
Handlung/Regel = *moralisch richtig, wenn wir uns dadurch frei zu einer Entscheidung entschließen, die unserem kurzfristigen Verlangen oder unseren langfristigen Interessen entspricht.*

Adam Smith (1793):

- Marktwettbewerb *kann gute Ergebnisse* durch die Verfolgung diverser Eigeninteressen *ermöglichen*
- *Gute Ergebnisse* im Sinne von Menschen *mit vielfältigen Werten und Motiven auf* anonymen durch Eigeninteresse geprägten *Märkten?*

Globale Mindeststandards in Adam Smiths Konzeption (III)

- intergenerationale Gerechtigkeit
- intragenerationelle/ soziale Gerechtigkeit
- Eigeninteresse: Nutzen- und Gewinnmaximierung
- Menschenrechte



Globale Mindeststandards in Adam Smiths Konzeption (IV)

- **Staat: Verantwortung** für Verankerung gesellschaftlicher Normen, insbesondere auch von **Mindeststandards im ökonomischen Ordnungsrahmen**
- **Legitimierte, zweckadäquate Zielgrößen der Standards? Ja.**
 - **Demokratische Legitimation** der Zielsetzungen von **Mindeststandards** durch **politische Beteiligung**
 - **Sicherung zielorientierter, zweckmäßiger Ausrichtung** gesetzlicher **Mindeststandards** durch kompetente **wissenschaftliche Beratung**

Globale Mindeststandards in Adam Smiths Konzeption (V)

- **Kategorische, verlässliche Effektivität? Ja.**
 - Umfassende, **allgemeingültige Gesetze**
 - Demokratisch legitimiertes **staatliches Gewaltmonopol** zur **Durchsetzung von Mindeststandards** gegen private Macht
 - **Effizienz: Ja.**
 - Gesetze: **Wettbewerbsneutralität** von Mindeststandards für Unternehmen
 - **Unternehmen:** Konzentration auf ökonomische **Kernkompetenzen** möglich
- **Smith: Ethik & Moral = unbedingte Grundlage der Ökonomik und Politischen Ökonomik**

Globale Mindeststandards in Adam Smiths Konzeption (V)

Voraussetzungen und Risiken von Smiths Gesamtkonzeption

- Individuelle ethische Werte als Voraussetzung demokratisch legitimierter Gesetze (z. B. über Mindeststandards) und Märkte
 - Kein Schutz von Menschenrechten Geflüchteter in einer „Demokratie“ xenophober Bürger/innen
- Politische Mitwirkung aller potenziellen Stakeholder (Geflüchtete? Künftige Generationen?)
- ...

Globale Mindeststandards
bei Eigeninteresse ohne
hinreichende Governance?

Mindeststandards & Eigeninteresse ohne Governance (I)

Globale Mindeststandards:

- Häufig **globale** und **nationale Governance-Lücken**
 - **Verhinderung** zahlreicher **globaler Mindeststandards** durch **Staats- und Marktversagen**
 - Mangel an **globalen öffentlichen Gütern** (Trittbrettfahrer)
 - **Externalitäten**: Verlagerung von Pflichten und Kosten auf Dritte
 - Z. B. **Regierungen in der Migrationspolitik**
 - ...
-  **Barrieren für globale Mindeststandards**

Mindeststandards & Eigeninteresse ohne Governance (II)

Globale Mindeststandards bei Eigeninteresse ohne ausreichende globale / nationale Governance?

Legitimierte zweckadäquate Zielgrößen der Standards? Nein.

Demokratische Legitimation:

- Globaler Institutionen?
- In Staaten mit fehlender / schwacher politischer Governance?
- Freiwilliger Vereinbarungen alternativer Akteure zu globalen Mindeststandards (Unternehmen, NGOs)

Mindeststandards & Eigeninteresse ohne Governance (III)

Kategorische, verlässliche Effektivität globaler Mindeststandards ohne hinreichende Governance? Nein.

- **Mangelnde Durchsetzbarkeit** verlässlicher globaler Standards oder in schwachen bzw. scheiternden Staaten mit **mangelhafter politischer Governance**
- **Kein demokratisch legitimiertes Gewaltmonopol** privater Akteure (Unternehmen, NGOs etc.)
- **Ökonomische Globalisierung & globale Mindeststandards?**
 - Stärkung **globaler Mindeststandards** durch westliche **Multinationale Unternehmen**? Oder:
 - Verhinderung / Erosion vorhandener Mindeststandards im Wettbewerb? **Race to the Bottom?**

Mindeststandards & Eigeninteresse ohne Governance (IV)

Konsequenzen:

- Gefahr der **Missachtung** von Menschenrechten
- Risiko **fehlender / erodierender Umwelt-, Arbeits- & Sozialstandards**

➔ **Empfundener Mangel an Gerechtigkeit / Fairness**

- **Smith: Vergeltung von Ungerechtigkeiten!**
 - **Unterstützung extremer/populistischer Parteien durch Verlierer, die nicht entschädigt werden.**

➔ **Gefahr der Destruktion bestehender politischer Governance** und darauf basierender demokratisch legitimierter nationaler und **globaler Mindeststandards**

„Ökonomische Theorie der Politik“ und Mindeststandards

„Ökonomische Theorie der Politik“ (Public Choice)

Grundlegende Verhaltensannahme:

- **Politiker**: entscheiden und handeln **eigeninteressiert** und nicht nach Werten, Zielen und Anliegen der Bürger/innen:
Wiederwahlorientierung **statt Gemeinwohlorientierung**
- **Allein mit Eigeninteresse** lässt sich **keine Politik** zur Stärkung einer **Governance für globale Mindeststandards** begründen. Beispiele:
 - Schutz und **Unterstützung** ferner, unbekannter Menschen bei Krieg, Armut, Naturkatastrophen etc.
 - Nachhaltige Mindeststandards für **ferne Generationen** (Sen 2009, 251)
 - ...

➔ **Ökonomische Theorie der Politik**: ungeeignet als Grundlage zur **Stärkung politischer Governance für globale Mindeststandards**

Aktuelle Weiterentwicklungen und Perspektiven

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

Sachverständigenrat: Expertise im Auftrag des Deutsch-Französischen Ministerrates zu folgenden Grundsatzfragen:

(Conseil d'Analyse Économique & Sachverständigenrat zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2011, 68)

Nutzen = i. S. v. Glück/ Zufriedenheit als Wohlergehensmaße?

Verworfen aufgrund von:

- „**Zweifeln**, ob Glück und Zufriedenheit eine „**wahre Reflexion** des **tatsächlichen Wohlbefindens** sind“
- „**Diskrepanzen** zwischen **Fakten** und **Wahrnehmung** als eine wesentliche **Eigenart** der **menschlichen Existenz**“

Einkommen?

- **Verworfen**: Erkenntnis, dass eine **große Bandbreite** unterschiedlicher **Faktoren** das **Leben lebenswert macht**, und sich **nur ein Teil** dieser **Faktoren in monetären Größen bewerten lässt.**“ (Conseil d'Analyse Économique & Sachverständigenrat zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2011, 68)

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

Empfehlungen:

- **Kein Top-Down-Ansatz** (Conseil d'Analyse Économique & Sachverständigenrat zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2011, 68)
- **„Bottom-Up-Ansätze: sinnvoll, aber nicht einfach“**
 - „Der **„Capability“-Ansatz** von Sen (1999):
 - **„Wir sprechen uns klar dafür aus, einem solchen anspruchsvollen Vorgehen zu folgen und die „bottom-up“-Perspektive einzunehmen.“**
(Conseil d'Analyse Économique & Sachverständigenrat zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2011, 68)

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

Capability-Ansatz und menschliches Wohlergehen

Gesellschaftspolitisches Ziel:

- „**Erweiterung** der **Capabilities**, d. h. der ‚Verwirklichungschancen‘ von Menschen, genau das Leben führen zu können, das sie schätzen und zwar mit guten Gründen“ (Sen 2000, 29).

Der **Capability-Ansatz** als **Grundlage** zweckadäquater Zielgrößen für **globale Mindeststandards**:

- **erlaubt** nicht nur ökonomische Analysen, sondern **auch** die **Berücksichtigung von Gerechtigkeit sowie menschlicher Autonomie, Handlungsfähigkeit und Menschenwürde** als Basis von Menschenrechten
- **Weltethos, Verantwortliche Freiheit & Capability-Ansatz**
(Gohl 2018; Dierksmeier 2016)
- ...

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

Capability-Ansatz als Grundlage legitimer Zielgrößen für globale Mindeststandards

- Bottom-Up-Ansatz: ermöglicht individuell **legitimiertes Handeln**
- „Democracy = Government by Discussion“ (Sen 2009):
Voraussetzung **gesellschaftlich legitimer Zielgrößen** und Maße menschlichen Wohlergehens, sowie von sozialen und ökologischen Mindeststandards

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

2016: Bericht der Bundesregierung zur Lebensqualität

- 2015: Befragung von 15.750 Bürger/innen in 203 Bürgerdialogen, Postkarten sowie online zu den Fragen:
 - Was ist Ihnen persönlich wichtig im Leben?
 - Dieselbe Frage im WEIT: an Geflüchtete
- Sen: Prinzip Freiheitlicher Verantwortung durch Dialoge
 - Z. B. mit Einheimischen *und* Geflüchteten (WEIT)
 - Künftige Generationen? Nussbaums statt Sens CA?

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

Häufig genannte Dimensionen des Wohlergehens in Deutschland



Bundesregierung 2016: Bericht zur Lebensqualität in Deutschland, 13

Verlässlich wirksame globale Mindeststandards?

- Grundproblem unzureichend verlässlich wirksamer globaler Mindeststandards: Globale & nationale Governance-Lücken
- Überwindung von Governance-Lücken erfordert:
 - Differenziertes Menschenbild der Ökonomischen Theorie der Politik unter Berücksichtigung von:
 - Persönlichen Pflichtgefühlen gegenüber Dritten und Gesellschaft („Commitments“) (Smith 1753; Sen 2009)
 - Vertrauen (Conditional Cooperators) & Misstrauen (Ostrom 2000)
 - Gerechtigkeit, Fairness und Vergeltung mangelnder Fairness & weitere Kooperationsvoraussetzungen (Ostrom 2000)
 - Korruption, Gier, Angst (Hemel 2013, 210-215)
 - etc.

Verlässlich wirksame globale Mindeststandards?

Überwindung von Governance-Lücken erfordert **ferner**:

- **Unternehmensverantwortung (Unternehmensethik):**
 - bei **Versagen** von **Staaten** und **Ordnungsethik**
 - **Eindämmung** von **Lobbying & Korruption** durch
 - Wo wirksame Normen fehlen, werden **individuelle Werte** **wichtig (Individuethik)**

➔ **Private Beiträge** zur Wirksamkeit globaler Mindeststandards, aber: **kein Ersatz** fehlender **politischer Governance**

- **Informations- und Machtasymmetrien**
- **Hypothetische statt kategorische Mindeststandards:** z. B. **relativ geringes CSR-Engagement** bei **Menschenrechten**
- **Kein an demokratisch legitimierte Gewaltmonopol** zur Durchsetzung globaler Mindeststandards

Vielen Dank!

juergen.volkert@hs-pforzheim.de

Fazit

- **Utilitarismus: unzureichend** als Grundlage von Mindeststandards
- **Smiths Konzeption** des produktiven Eigeninteresses auf Märkten und deren Einbettung in einen gesetzlichen Ordnungsrahmen, der die vielfältigen gesellschaftlichen Werte spiegelt und erzwingt ist **theoretisch als Grundlage von Mindeststandards geeignet.**
- **Allerdings** ist Smiths Konzeption **in der Praxis** globaler Mindeststandards, insbesondere **bei unzureichender globaler und nationaler Governance nicht tragfähig.**
- **Konsequenzen:**
 - erhebliche Probleme mit globalen und nationalen **Menschen- und Grundrechten, Sozial-, Arbeits- und Umweltstandards**
 - Daraus folgend: **Gerechtigkeits- und Fairnesskonflikte**, sowie **Vergeltungsanreize: Risiko der weiteren Erosion des Ordnungsrahmens**

Fazit

- „Ökonomische Theorie der Politik“: ungeeignet zur Fundierung globaler Governance wegen restriktiver Verhaltensannahmen rein eigeninteressierten Verhaltens
- Unter den derzeitigen Bedingungen bieten die ethischen Grundlagen der Ökonomik keine Fundierung für:
 - legitime, zweckadäquate Zielgrößen globaler Mindeststandards
 - kategorisch, weltweit verlässlich wirksame Mindeststandards
- Neuere Weiterentwicklungen in der Ökonomik:
 - Vielversprechend hinsichtlich der Konzeption legitimer zweckadäquater Zielgrößen globaler Mindeststandards
 - Deutlich größere Herausforderung: Stärkung globaler und nationaler Governance als Grundlage kategorisch verlässlicher globaler Mindeststandards

Anhang

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

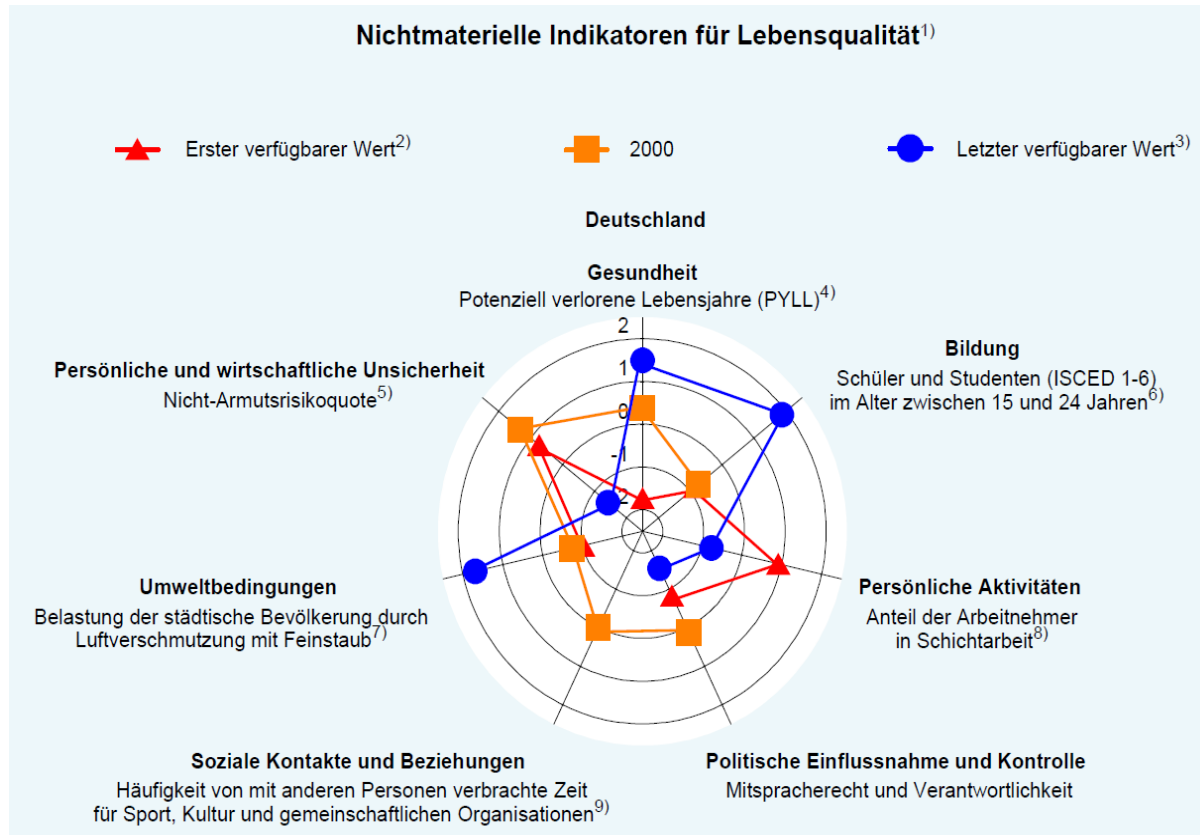
Tabelle 7

Vorgeschlagene Indikatoren zur Lebensqualität

Dimension der Lebensqualität	Vorgeschlagener Indikator
Materieller Wohlstand	Siehe Kapitel 2
Gesundheit	Potenziell verlorene Lebensjahre (PYLL; OECD), <i>wird ersetzt durch</i> gesunde Lebensjahre (HLY, Eurostat)
Bildung	Zahl der Schüler und Studenten im Alter zwischen 15 und 24 Jahren (Eurostat), <i>möglicherweise</i> zu ersetzen durch Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC; OECD)
Persönliche Aktivitäten	Anteil der Arbeitnehmer in Schichtarbeit (Arbeitskräfteerhebung)
Politische Einflussnahme und Kontrolle	Weltweiter Indikator zur Regierungsarbeit, „Mitspracherecht und Verantwortlichkeit“ (Weltbank)
Soziale Kontakte und Beziehungen	Häufigkeit von mit anderen Personen verbrachter Zeit für Sport, Kultur und in gemeinschaftlichen Organisationen
Umweltbedingungen	Belastung der städtischen Bevölkerung durch Luftverschmutzung mit Feinstaub (Eurostat)
Persönliche und wirtschaftliche Unsicherheit	Bevölkerungsanteil der Menschen ohne Armutsrisiko (SOEP, Eurostat), <i>möglicherweise zu ersetzen durch</i> Personal Security Index (zu erstellen im Einklang mit dem des Canadian Council on Social Development)

Conseil d'Analyse Économique & Sachverständigenrat zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2011, 78.

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?



Conseil d'Analyse Économique & Sachverständigenrat zur Begutachtung der Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2011, 95.

Legitime, zweckadäquate Zielgrößen?

Von der Bevölkerung in Deutschland wertgeschätzte Dimensionen des Wohlergehens/ der Lebensqualität



Bundeswirtschaftsministerium 2016

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/lebensqualitaet-in-deutschland.html>